

DIPL.-ING. WOLFGANG FRÖHLICH

Verfahrenstechniker

Mauerbachstraße 37/13, A-1140 Wien

Telefon u. Fax: +43(0)1 5772039; Mobiltel: +43(0)664 1210682

E-mail: Zweiter-Hauptsatz@gmx.de

An

Frau Minister Dr. Maria Berger
Bundesministerium für Justiz
Museumstraße 7
A-1070 Wien

Wien, 2. August 2007

Sehr geehrte Frau Minister!

Angeregt durch die Erlassung eines Steckbriefes durch das Justizministerium gegen die sicher schon verstorbenen, angeblichen NS-Kriegsverbrecher Dr. Aribert Heim und Alois Brunner erlaube ich mir, Ihnen den Vorschlag zu unterbreiten, bei der österreichischen Staatsanwaltschaft einen **politischen Kadaver-Schauprozeß** in Auftrag zu geben. Als Vorbild könnte die sogenannte Leichen- oder Kadaver-Synode aus dem Jahre 897 dienen, bei der über die Leiche des in Ungnade gefallenen Papstes Formosus (816-896) gerichtet wurde. Dazu wurde der schon stark verwester Leichnam ausgegraben, in päpstliche Gewänder gehüllt und auf einen Stuhl gesetzt (siehe unteres Bild). Erwartungsgemäß erfolgte ein Schuldspruch. Nachdem man dem mit Draht zusammengeflickten Kadaver die beiden Schwurfinger abgehackt hatte, warf man ihn in den Tiber. Seine Unschuldsbeweise wurden nicht gehört. (Eine deutliche Parallele zu den Gepflogenheiten derzeitiger österreichischer Gerichte).

Wäre es nicht reizvoll für Sie, verehrte Frau Minister, von einem österreichischen Gericht über zwei Gerippe in schmucken schwarzen SS-Uniformen urteilen zu lassen? Die zionhörige Journaille würde vor Verzückung aufheulen und Ihnen wäre ein Bäumchen im sogenannten „Hain der Gerechten“ in Jerusalem sicher! (Unweit davon liegen Zehntausende, von den Zionisten ermordete palästinensische Frauen und Kinder begraben). Im Vertrauen: Man könnte ja irgendwelche beliebigen Gerippe nehmen, wenn man die von Heim und Brunner nicht findet – es merkt ja niemand. Alte Bräuche aufleben zu lassen, zählt schließlich zu den wichtigsten Eigenschaften der neuen One-World-„Kultur“.

In diesem Sinne ersuche ich Sie, verehrte Frau Minister, diesen meinen Vorschlag zu überdenken und verbleibe mit dem Ausdruck der Wertschätzung

DI Wolfgang Fröhlich



Historisierendes Gemälde der Leichensynode:
Jean-Paul Laurens, Le Pape Formose et Etienne VII, 1870
Quelle: Wikipedia, freie Enzyklopädie